

APPELL

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 25. November 1980

Nr. 226 [3 854]

Preis 3 Kopaken

Steigerung der Feld- und Tierleistungen ist Anliegen der Jungdarbeiter

Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über den Appell der Teilnehmer des III. Republiktreffens der Jungmechanisatoren an alle jungen Feld- und Farmarbeiter, an alle Burschen und Mädchen Kasachstans

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigt den Appell der Teilnehmer des III. Republiktreffens der Jungmechanisatoren an alle jungen Feld- und Farmarbeiter, an alle Burschen und Mädchen Kasachstans.

Die Gebiets- und Rayonkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und das ZK des Komsozol Kasachstans, die Ministerien und Ämter der Republik sowie die Parteigrundorganisationen sind verpflichtet, diesen Appell, unter der Führung der Sowchose und Kolchose der Betriebe des Staatlichen Komitees der Selbsttechnik, der Erntemaschinen-, Verkehrs- und Industriebetriebe, zu erfüllen, die Technik und Düngemittel an das Dorf zu liefern, den sozialistischen Wettbewerb zu fördern, die Ernte des XXVI. Parteitags der KPdSU, um die Erzielung hoher Ernteerträge von Getreide und an-

deren Kulturen im Jahre 1981 sowie um die Steigerung der Tierleistungen weitgehend zu erfüllen, Maßnahmen zur weiteren Heranziehung von Burschen und Mädchen zum Erlernen von Mechanisatorberufen, zur Entwicklung der Lehrmeister, zur Sicherung der Jungmechanisatoren, zur Schaffung der notwendigen Produktions-, kulturellen und sozialen Bedingungen für sie, zur Erweiterung von Patenhilfe der Komsozolorganisationen der Städte und Industriezentren an das Dorf zu realisieren.

Die Redaktionen der Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk werden aufgefordert, diese Fragen und den Verlauf des Wettbewerbs der Jungmechanisatoren der Republik systematisch zu beleuchten.

stern und unser berufliches Können erhöhen. In Erweiterung der Initiative der Ackerbauern des Gebiets Kokschetaw werden wir an der Realisierung der Pläne der Partei in der Melioration und Urbarmachung der Salzböden in der Republik werden, um die Getreide- und Futtermittelproduktion darauf zu vergrößern. Die jungen Mechanisatoren und die Dorfjugend dürfen von der großen Arbeit zur Entwicklung der Tierhaltung, unter anderem der Schafzucht, nicht absichts stehen. In jeder Brigade, in jedem Komplex und in jeder Farm gibt es viel Arbeit für unsere jungen Hände. Wir fordern die Jungen und Mädchen auf, dem Aufruf der Tierhalter aus dem Gebiet Semipalatinsk aktiv Folge zu leisten, keine Kraft und Mühe zu schonen für eine organisierte Durchführung der Viehwirtschaft, die Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen für die Sicherung einer hohen Erhaltung des Viehbestands, besonders der Jungtiere. Wir wollen unser Wissen und Können für die Realisierung von Maßnahmen zur komplexen Mechanisierung und Rekonstruktion der Farmen, zur weiteren Überführung der Tierzucht auf industrielle Grundlage aufbringen.

Jetzt ist moderne, leistungsstarke Technik auf Land gekommen. Zugleich ist auch die Verantwortung der jungen Mechanisatoren, Techniker und Reparaturarbeiter für ihre effektive Auslastung gestiegen. Die Komsozolkomitees ziehen die Dorfjugend weitgehend zur Beteiligung an der Umsonschau der technischen Bereitschaft, der Meisterung des Berufs eines Mechanisators und Getreidebauers heran.

Wir rufen alle Burschen und Mädchen des Dorfes auf, Pioniere der Reiben der Mechanisatoren auf, meistert bestens die Technik, jeder soll die Devise „Lebst du auf dem Lande, beherrsche die Technik“ tatkräftig befolgen. Wir rufen alle Mädchen der Republik auf, die treffliche Initiative der Heldin der Sozialistischen Arbeit, Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, berühmten Traktoristin des Sowchos „Charkowski“, Gebiet Kustanai, Kamschat Donenbajewa, „Mädchen auf Traktor“ noch aktiver zu unterstützen, und diesen nicht leichten, doch ehrenvollen Beruf zu erlernen.

Jungen und Mädchen aus ländlichen Berufsschulen, bereits auch praktisch darauf vor, die Reiben der älteren Genossen — der Berufsmechanisatoren der Sowchose und Kolchose — aufzufüllen.

Unsere älteren Kameraden — Lehrmeister, Produktionsaktivisten und -neuerer erziehen die Teilnehmer des III. Republiktreffens junger Mechanisatoren.

Johann Götz, arbeitet im Werk „Aktjubrington“ bereits 22 Jahre. Er fertigt Muster für Aluminiumguss an, der später in Versuchsmodellen für Fontänenapparatur Verwendung findet.

Vor zehn Jahren kam sein Sohn Johann nach Absolvierung des Alma-Atai Industrietechnikums in die Aktubai, um den Status gelehrt (unser Bild) haben schon die vorfristige Erfüllung ihrer fünfjährigen Arbeitspläne gemeldet.

Der Präsident der PRELIMO-Partei und der Volkspublik Moccimbi, Samora Machel, hat am 23. November von Tschabul an die Heimreise angetreten.

Auf dem Flughafen wurde er von dem Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU dem Ersten Sekretär des ZK der Republik Usbekistan, Scharaf Raschidow, und weiteren offiziellen Persönlichkeiten verabschiedet.

Die Komsozolen- und Jugendbrigade Kudabergen Kern aus dem Talay-Kurganer Bleiakkumulatorenwerk ist unter der Führung von Tschabul bekannt. Sie hat ihren fünfjährigen bereits zum 25. März des laufenden Jahres erfüllt. Jetzt hat sie sich die Aufgaben gestellt, im nächsten ersten Quartals für 1981 zum Tag der Eröffnung des XXVI. Parteitags der KPdSU zu bewältigen.

Als der Betrieb vor etwa fünf Jahren seine ersten Schritte machte, brachte hier der damals wenig bekannte Komsozole Kern die Initiative auf, die Presse allein, ohne Partner, zu bedienen, d. h. zwei Berufe in einer Person zu vereinen.

Das erforderte eine neue Arbeitsorganisation. Kudabergen wählte dazu solche fleißigen Burschen wie Krykbal Aktokolov, Eduard Chakimov, Beribek Seksembajew, aus denen im Betrieb die erste Komsozolen- und Jugendbrigade entstand, die nach einem einheitlichen Arbeitsauftrag zu arbeiten beschloß.

Vor allem sorgte der Brigadier für eine rhythmische Anlieferung

Rhythmische Arbeit

von Elektroden für die Brigade, denn eben hier gab es die meisten Stillstände. Dann wurde der Wettbewerb mit anderen kooperierenden Brigaden und Abschnitten organisiert. Die Arbeit verlief in exaktem Rhythmus. Bald hatte die Brigade die alten Normen überboten. Bereits nach einem Jahr beschloß das Kollektiv, zu technisch begründeten Normen überzugehen. Schon nach kurzer Zeit erzielte es Kennfaktoren, die denjenigen der Branche bedeutend voraus waren. Ihm wurde der Ehrentitel „Brigade der kommunistischen Arbeit“ verliehen.

Die Brigade Kern gibt heute im Werk den Rhythmus an und liefert über 40 Prozent Akkumulatoren mit dem staatlichen Gütezeichen.

Vor dem Jahresabschluss machte die Brigade wiederum den Vorschlag, die Leistungsnormen zu erhöhen. So steigt das Tempo zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU ununterbrochen.

Wladimir TASCHTAMYSCHW



Teilnehmer des III. Republiktreffens junger Mechanisatoren.

Die Komsozolen- und Jugendbrigade Kudabergen Kern aus dem Talay-Kurganer Bleiakkumulatorenwerk ist unter der Führung von Tschabul bekannt. Sie hat ihren fünfjährigen bereits zum 25. März des laufenden Jahres erfüllt. Jetzt hat sie sich die Aufgaben gestellt, im nächsten ersten Quartals für 1981 zum Tag der Eröffnung des XXVI. Parteitags der KPdSU zu bewältigen.

Als der Betrieb vor etwa fünf Jahren seine ersten Schritte machte, brachte hier der damals wenig bekannte Komsozole Kern die Initiative auf, die Presse allein, ohne Partner, zu bedienen, d. h. zwei Berufe in einer Person zu vereinen.

Das erforderte eine neue Arbeitsorganisation. Kudabergen wählte dazu solche fleißigen Burschen wie Krykbal Aktokolov, Eduard Chakimov, Beribek Seksembajew, aus denen im Betrieb die erste Komsozolen- und Jugendbrigade entstand, die nach einem einheitlichen Arbeitsauftrag zu arbeiten beschloß.

Vor allem sorgte der Brigadier für eine rhythmische Anlieferung

Energie, Initiative, Wissen — für die Landwirtschaft

Republiktreffen junger Mechanisatoren

Aus allen Teilen Kasachstans sind junge Mechanisatoren — Sieger im sozialistischen Wettbewerb bei der Erntebergerung im Abschlußjahr des Planjahres — nach Alma-Ata zu ihrem III. Republiktreffen gekommen.

Am 24. November gingen die Teilnehmer des Treffens zum Lenin-Platz und legten am Monument des Begründers und Führers der Kommunistischen Partei und des Sozialstaates Blumen nieder. Durch eine Schweigeminute ehrten sie das Andenken W. I. Lenins. Es wurden ferner die Hymnen der Sowjetunion und des Ruhmesmemorial im Park der 28 Panfilow-Gardisten niedergelegt.

In Akademischen Russischen Lermontow-Theater fand die Plenarsitzung des Treffens statt. Sie wurde vom Sekretär des ZK des Komsozol Kasachstans N. I. Jelissejew eröffnet. Unter feierlichen Marschklängen wurden das Banner der Republikkomsozolorganisation, Gedenkplakate des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des ZK des Komsozol in den Saal getragen.

Mit großer Begeisterung wählten die Teilnehmer des Treffens zum Ehrenpräsidium das Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU und Genossen V. L. I. Breshnew an die Spitze.

Das Referat hielt der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans J. N. Troimow. Teure Genossen, sagte er, hier in diesem Saal sind heute die besten und besten Vertreter des im Dorf ehrenvollsten Mechanisatorberufs anwesend. Gestatten Sie mir, im Namen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Republikregierung Sie Teilnehmer des Republiktreffens junger Mechanisatoren, herzlich zu begrüßen. Ihnen gute Gesundheit, viel persönliches Glück und eine Arbeitserfolge zu wünschen.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew bat mich, Ihnen die besten Wünsche und Glückwünsche zu übermitteln.

Der Referent hob hervor, daß das zehnte Planjahr in der heroischen Geschichte unseres Landes einen würdigen Platz einnehmen wird. Das Sowjetvolk und die Arbeiter werden den Einfluß des Oktoberperlenums (1980) des ZK der KPdSU und der IV. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR sowie der Rede des Politbüros L. I. Breshnew auf dem Plenum.

Die Ökonomik unserer Republik entwickelt sich im einheitslichen volkswirtschaftlichen Komplex. Kasachstan ist heute eine der wichtigsten Kornkammern und eine große Tierzuchtbasis des Landes, es ist eine Republik mit einer mächtigen hochentwickelten Industrie. Die Werktätigen in Stadt und Land sind fest entschlossen, ihre Initiative erfolgreich abzuschließen, einen würdigen Beitrag zur Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU zu leisten und die bevorstehenden XXVI. Parteitags der KPdSU mit neuen Fortschritten zu begehen.

Die Landwirtschaft Kasachstans hat sich in den letzten Jahren zu einem hochentwickelten Sektor der Ökonomie gestaltet. Dies ist ein Beweis dafür, daß der Sieg der Getreidebauern der Republik, den sie im heutigen Jubiläumsergänzen, in dem sie zum vierzehnten im laufenden Planjahr fünf Millionen Tonne Getreide in die Staatspeicher eingeschüttet haben.

Dieser große Arbeitserfolg der Ackerbauern und aller Werktätigen Kasachstans wurde im Grundschriftchen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breshnew an die Werktätigen der Republik und in seiner Rede auf dem Oktoberplenarium (1980) des ZK der KPdSU hoch bewertet.

In den fünf Jahren hat die Republik 81 700 000 Tonnen Getreide an den Staat geliefert. Die jahresdurchschnittlichen Getreideerträge erreichten 27 600 000 Tonnen, was das neunten Planjahr fünf, drei Millionen Tonnen überbot. Überboten wurden auch die fünfjährigen im Ankauf von Kartoffeln, Gemüse, Melonenkulturen, Obst und Beeren.

Auch die Viehzüchter erzielten gewisse Erfolge. Der Tier- und Geflügelbestand wuchs an, die Tierleistungen stiegen an. Der durchschnittliche Jahresumfang im Verkauf von Milch an den Staat wuchs gegenüber dem neunten Planjahr um 15 Prozent an, der von Eiern um 43 und von Wolle um 4 Prozent. Insgesamt vergrößerte sich der Fleischankauf in der Republik in 10,5 Monaten gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um nahezu 60 000 Tonnen, der Ankauf von Milch um 67 000, von Wolle um mehr als

6 000 Tonne und von Eiern um 20 000 000 Stück. Das durchschnittliche Liefergewicht eines Rindes vergrößerte sich um 10 Kilogramm und erreichte 408 Kilo. In den Farmen gibt es für die Viehwinterung die nötigen Mengen von Rau- und Saftfutter.

Jede fällige Entwicklungsstufe der landwirtschaftlichen Produktion Sowjetkasachstans, jeder neue Arbeitserfolg der Sowchose- und Kolchosewerktätigen der Republik ist ein markanter und überzeugender Beweis für die Weltgeltigkeit und Lebenskraft der Agrarpolitik der KPdSU.

Dank der unermüdblichen Fürsorge der Partei und Regierung verfügt die Landwirtschaft der Republik über einen starken Park energieintensiver Technik. Die Sowchose- und Kolchose besitzen 250 000 Traktoren, 110 000 Getreidekombines, 107 000 Laaskrautmaschinen und eine große Menge anderer Maschinen und Mechanismen. Alle landwirtschaftlichen Betriebe sind an staatliche Stromleitungen angeschlossen, was eine Nutzung der Elektroenergie in allen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion ermöglichte.

Im Dorf vollziehen sich sichtbare sozialökonomische Wandlungen. In den Jahren des laufenden Planjahres sind neue Siedlungen entstanden, die alten werden ausgebaut, Hunderte Schulen, Kinder-, Kultur- und medizinische Einrichtungen sind errichtet worden. Die kulturelle, soziale und handelsmäßige Betreuung der Dorfwirtschaften hat sich verbessert.

Zu allen Erfolgen und Errungenschaften der Republik leistet unsere treffliche Jugend zusammen mit den besten der kommunistischen Arbeiter ihren gewichtigen Beitrag; ihr höchstes Ziel ist, alle ihre Kräfte und Kenntnisse, den Eifer und die Glut ihrer jungen Herzen der großen Sache des kommunistischen Aufbaus zu widmen. Als markanter Beweis dafür gilt das neue dagesessene Ausmaß der Schlichtung im Kasachstan der Sowjetunion. Die Teilnehmer des Planjahres sind die Jugend der Republik ihre Treue zu den ruhmreichen Traditionen der Neulandpioniere erneut bekräftigte.

An der Ernte des Jubiläumsjahres beteiligten sich aktiv etwa 500 000 Burschen und Mädchen, darunter 200 000 Schüler und Berufsschüler sowie Tausende der Abgabefähiger der Schweserrepublik. Während der Ernte wirkten in der Republik mehr als 13 000 Komsozolen- und Jugendkollektive sowie etwa 250 mechanisierte Studententrupps.

Während der angestrengten Ernte wurde die tierwirtschafts- und landwirtschaftlichen Sowchose- und Kolchose, die Rayon- und Gebietskomsozolkomitees zu echten Organisationen der Jugend. Auf ihre Initiative traten zehntausende Burschen und Mädchen ins Kortschagin-Produktionsangebot. Eine Reihe von Komsozolen- und Jugendkollektiven startete die Initiative, die Ernte termingerecht und verlustlos unter den Devisen einzuzwingen. „Mehren wir die Kraft des Komsozolkaders!“ — das Motto der „Komsol-Entwickler!“ Mehr als 900 Komsozolen- und Jugendbrigaden, über 30 000 Jungmechanisatoren unterstützten diese Initiative.

Die Ernte brachte viele Sieger im sozialistischen Wettbewerb. In der Jugend wurde ebenfalls hervorzuheben, wie im laufenden Jahr mehr als 10 000 Leistungen auszeichnet wurden. Aus dem Gebiet Kokschetaw: Alexej Denguov und Marja Tatyujewa aus dem Gebiet Norakustan, Michail Prichodko aus dem Gebiet Uralisk und Wassilj Iwanow aus dem Gebiet Aktjubington.

Viele Komsozolen- und Jugendkollektive haben zum 60. Geburtstag des Sozialistischen Sowjetlandes und der Kommunistischen Partei Kasachstans ihre fünfjährigen erfüllt. Darunter sind auch die Komsozolen- und Jugendbrigade „Komsol-Entwickler“ aus dem Gebiet Gorkaschajew. Versuchsstation, die in fünf Jahren 286 000 Dezitonnen Korn gedroschen und 28 700 Dezitonnen überplanmäßiges Getreide abgeliefert hat.

Viel Lob und Anerkennung gebührt der Arbeit Hunderte junger Fahrer. Die Komsozolen- und Jugendbrigade Pawel Sabulin aus dem Autokombinat Wolodarski, Gebiet Kokschetaw, hat 11 000 Tonne Getreide in die Staatspeicher befördert. Zusammen mit den jungen Getreidebauern leisteten die Arbeiter der Staatspeicher einen wichtigen Beitrag zur neuen Kasachstan-Milliarde.

(Schluß S. 2)

Energieinitiative für die Landwirtschaft

(Schluß, Anfang S. 1)

Wie auch in den vergangenen Jahren beteiligten sich mehr als 35 000 Burschen und Mädchen aus Städten und Rayonzentren der Republik aktiv an der Ernteerbringung. Im vergangenen Jahr machte die Brigade der Sozialistischen Kommando- und Jugendbrigade der Abteilung Sachtschikliss des Staatlichen Komitees der Selchoszhenka, Gebiet Aktjubinsk, bei der Ernte mit. Auch die diesjährige Ernte war keine Ausnahme. Auf den Feldern des Sowchos „Nowy Put“ Lenin-Rayon, hat die Brigade mit 18 Mähdreschern das Getreide auf 6156 Hektar abgeerntet und 119 472 Dezonten Korn gedroschen.

Gewichtig belagert zur Ernteerbringung im Jubiläumsjahr hat der 7000köpfige Mechanisatoren-Studentenrump, der das Getreide auf 640 000 Hektar abgemäht. 33 000 000 Pud Korn gedroschen, 276 000 Tonnen Getreide befördert und 77 600 Hektar Herbststurz geleistet hat.

In der Arbeit der mechanisierten Studententrupps gibt es gewisse Schwierigkeiten. Nicht in allen Landwirtschaftsbetrieben sind die Arbeitsbedingungen, Arbeits- und Lebensbedingungen, die die Betriebsparteien, die Betriebsvollzugskomitees, das Ministerium für Landwirtschaft der Republik und selbstverständlich die Kommandos müssen die Arbeit dieser Trupps, ihren richtigen Einsatz stets kontrollieren und für sie entsprechende Wohn- und Lebensbedingungen schaffen.

Der Referent betonte ferner, daß in der Agrarproduktion der Republik 148 000 junge Mechanisatoren und 56 000 junge Fahrer tätig sind. Jeder dritte Mechanisator ist im Kommando. Das ist der zahlenmäßig stärkste Trupp der Dorfjugend. Allein in den letzten drei Jahren ist die Zahl junger Mechanisatoren um 32 000 größer geworden. Das ist ein bemerkenswertes Ergebnis. Der Verdienst des Kommando „Auf seine Initiative entfalten sich in allen Gebieten, Rayons und Landwirtschaftsbetrieben die Bewegungen „Leben und arbeiten im Land, beherrsche die Technik“, „Mähen auf den Traktor“, auch andere Initiativen fanden Verbreitung.

Es wirkt ein breites Netz von Lehrgängen, Schulen, Lehr- und Qualifizierungskombinaten zur Ausbildung von Mechanisatoren. Allein auf der Grundlage der Lehr- und Qualifizierungskombinate des Ministeriums für Landwirtschaft der Kasachischen SSR werden jährlich mehr als 90 000 Arbeiter in verschiedenen Berufen ausgebildet. Durch alle Formen der Erziehung werden über 80 000 Arbeiter und Kolchosbauern erfaßt.

Zur Zeit gibt es in Kasachstan 191 ländliche Berufsschulen, wo qualifizierte Kader in 65 Berufen und Fachrichtungen herangebildet werden. Im zehnjährigen Planjahr 1981 sind 283 000 junge Arbeiter vorbereitet. Die meisten Berufsschulen sind in modernen Typenlehrkomplexen mit geräumigen Unterrichtsräumen, Sportplätzen und Fachunterrichtsräumen, komfortablen Wohnräumen, Speisearäumen, Aulen und Sportplätzen untergebracht. Der praktische Unterricht wird auf der Grundlage der modernen Landtechnik abgehalten.

Im VI. Unionswettbewerb der Berufsschulen in den Fachrichtungen Traktorist-Maschinist, Baggerführer, Bulldozerführer, Maschinenniker, im ersten Jahr des Jahres im Dorf Usun-Agatsch, Gebiet Alma-Ata, stattgefunden, belegten die Vertreter der technischen Berufsschulen der Kasachischen SSR den zweiten Platz in der Mannschaftswertung.

In vielen Gebieten sind die Weihen der Jugend zu Ackerbauern, Erntehelfern, Schrittmännern der Produktion, die Feste der „ersten Furche“, Wunschkonzerte für Lehrmeister und die Jugend, die Verbindung mit jungen Arbeitern während der Winterferien in der Sowjetarmee Tradition geworden.

Die Kommissionskomitees leisten eine große Arbeit zur Bildung von Kommando- und Jugendgruppen, zur Propagierung und Erhaltung der reichhaltigen Erfahrungen. Im zehnten Planjahr wurden in der Republik zusätzlich 700 Kommando- und Jugendkollektive gebildet, die sich bis jetzt über 5 000. In einer Reihe von Gebieten funktionieren Aktivitätsgruppen, Universitäten für landwirtschaftliches Wissen.

Wenn die Jungen und Mädchen in ein neues Leben eintreten und sich in der Kollektiv eingliedern, brauchen sie in besonderem Grade die Unterstützung und den Rat der Älteren. Die entscheidende Rolle kommt dabei den Lehrmeistern zu. Auf dem Lande wirken etwa 20 000 der besten Vertreter der Arbeiterklasse und der Kolchosbauern als Lehrmeister. In den Gebieten Ostkasachstan, Kokschetaw, Pawlodar, Kustanai und Semipalatinzk, Peter Franzewitsch Friesen, Brigadier im Sowchos „Kalinskij“, Gebiet

Pawlodar, bildete 20 junge Mechanisatoren aus. Der Mechanisator Sergei Witschew, Adnan aus dem Sowchos „Alexandrowski“, Gebiet Nordkasachstan, übernahm scheinbar Patentrecht über 29 Überschneidung, Heulung, Bewegung, Jahre machte die von Peter Kasper geleitete Kommando- und Jugendbrigade der Abteilung Sachtschikliss des Staatlichen Komitees der Selchoszhenka, Gebiet Aktjubinsk, bei der Ernte mit. Auch die diesjährige Ernte war keine Ausnahme. Auf den Feldern des Sowchos „Nowy Put“ Lenin-Rayon, hat die Brigade mit 18 Mähdreschern das Getreide auf 6156 Hektar abgeerntet und 119 472 Dezonten Korn gedroschen.

All das erhöht die Zahl, das berufliche Können der jungen Mechanisatoren, ihre Sicherung.

Trotzdem mangelt es bei uns an Mechanisatoren, unstrich der Referent.

Es gibt viele Gründe für eine solche Lage. Unter anderem ist es die mangelhafte Berufsbildung, die Fluktuation der Kader wegen des unaufmerksamen Verhaltens der Absolventen, die Wohn-, Lebens- und Produktionsverhältnisse und zur sinnvollen Gestaltung ihrer Freizeit. Diesen Fragen gilt jetzt die Aufmerksamkeit aller unserer Amtsinstitutionen und Organisationen.

Man könnte viele Landwirtschaftsbetriebe, Rayons und ganze Gebiete nennen, wo Fragen der Sicherung der Kader, und besonders der Jugend, im Komplex gelöst werden, dort gibt es in der Regel kein Kaderproblem. Das bezieht sich auf die Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Kustanai und Nordkasachstan, die im Laufe mehrerer Jahre Feldarbeiten erfolgreich mit Hilfe der eigenen Mechanisatoren ausführen. In diesen und anderen Gebieten unterscheiden sich die Zentralsiedlungen vieler Sowchos nur wenig von den Arbeitsbedingungen. Leider trifft das auf eine Reihe von Landwirtschaftsbetrieben der Gebiete Kokschetaw, Turgai, Zelinograd und einigen anderen nicht zu, wo es an Mechanisatoren, Reparaturarbeiten und effektiven Maßnahmen zu ihrer Sicherung getroffen werden. Junge Mechanisatoren wird hier oft veraltet, nicht intakte Technik zugeführt. Viele von ihnen werden in Reparaturbetriebe eingesetzt, wo für sie nicht einmal elementare Bedingungen geschaffen sind. Die Kommissionskomitees, die entsprechenden Referenten, die Ministerien und ihre örtlichen Organe, der Kasachische Republikergewerkschaftsrat sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In seiner Rede auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivisten Kasachstans betonte Genosse L. I. Breschnew: „Die Heranbildung und Hauptsaache ist, neben der Ausbildung von Mechanisatoren auf dem Land, ist ein wichtiger Abschnitt in der Tätigkeit der Partei-, Sowjet-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsorganisationen. Unser rühmlicher Kommando kann und muß für die Heranziehung der Jungen und Mädchen zur Arbeit mit moderner Technik vieles leisten.“

Der Kommando Kasachstans leitete die Bewegung der Dorfjugend um die Beherrschung von Mechanisatoren und die Kommissionskomitees und Wirtschaftsleiter sind jetzt verpflichtet, neben der Ausbildung junger Mechanisatoren auch für die Erhöhung ihres beruflichen Könnens mehr zu sorgen, was ebenfalls die Kadenschulung auf dem Lande erhöhen wird.

Die Arbeit der Kommissionskomitees und Wirtschaftsleiter sind jetzt verpflichtet, neben der Ausbildung junger Mechanisatoren auch für die Erhöhung ihres beruflichen Könnens mehr zu sorgen, was ebenfalls die Kadenschulung auf dem Lande erhöhen wird.

Während es früher sehr schwierig war, Mechanisatoren auszubilden, so müssen wir heute, ohne diese Frage von Tagesordnung abzusetzen, unsere besondere Beachtung der Heranziehung der Dorfjugend hoher Qualifikation schenken. Immer höhere Forderungen werden bezüglich der Arbeit der technischen Berufsschulen gestellt. Viele davon haben leider keine ausreichende Lehr- und Produktionsbasis, und die Kommissionskomitees und Wirtschaftsleiter helfen ihnen, unter der Führung der entsprechenden Organisationen, der Kompletierung der ländlichen Berufsschulen und ihrer Zielsetzungen.

Nicht zum Besten steht es um die Sicherung der Abgänge der Schülerbrigaden in den Landwirtschaftsbetrieben wird

zweilen die Ordnung ihrer Einstellung verleiht. Die ausgelegten Vergütungen werden nicht gewährt, die Leistungsnormen nicht herabgesetzt, das Recht auf Aufbruch der Einberufung in die Wehrarmee wird nicht genutzt. Nicht erfüllt werden die Aufgaben der Heranbildung von Einrichtern für den Maschinen- und Traktorenpark, von Reparaturschlossern, Mechanisatoren der Viehzucht, Farmen und anderen Kadem für die Landwirtschaft in den Berufsschulen.

Die Parteilagenorganisationen, Sowjet- und Landwirtschaftliche Organe, die Kommissionskomitees müssen zusammen mit den Mitarbeitern des Systems der technischen Berufsbildung die Ergebnisse des Abgangs und der Einstellung der Absolventen der ländlichen technischen Berufsschulen in den Landwirtschaftsbetrieben, sowie ihre Arbeitsausnutzung erörtern und die erforderlichen Maßnahmen zur Behebung der Mängel treffen.

Einen regen Widerhall hat in der Republik der Aufruf der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, Heffin der Sozialistischen Arbeit, Staatspreisträger der UdSSR Kamschat Donabaja „Mädchen, auf Traktoren“ gefunden. Die neuen Traktoren „Kirovets“, die neuen Kombines mit komfortablen Fahrerhäusern und hydraulischem Antrieb bieten neue Möglichkeiten, um die Frauen zur Arbeit als Mechanisatorinnen zu ermutigen. In den Landwirtschaftsbetrieben der Republik gibt es schon viele Traktorenbrigaden und Arbeitsgruppen aus Frauen.

Über 10 000 Dezonten Getreide in diesem Jahr aus dem Bunker ihrer Kombiue Valentina Pankratowa aus dem Lenin-Kolchos, Gebiet Nordkasachstan, Maira Tatybajewa arbeitet nach Absolvierung der Berufsschule im Sowchos „Bulakskij“ desselben Gebiets. Gemäß den Ergebnissen des Jahres 1979 wurde ihr der Pascha-Angelina-Unionspreis überreicht. In diesem Jahr drosch sie 11 000 Dezonten Getreide.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mädchen in diesem Jahr mit dem gemeinsamen Mädchen und Frauen, die Mechanisatorberufe erworben haben. Da gibt es für den Kommando und die landwirtschaftlichen Organe Grund zum Nachdenken.

Im System der Maßnahmen zur Versorgung der Landwirtschaft mit Kadem kommt der Berufsorientierung in den Schulen eine wichtige Rolle zu. Die Dorfschulen muß die Schüler praktisch und psychologisch auf die Arbeit in der Landwirtschaft vorbereiten, sie in Liebe zu den Mechanisatorberufen erziehen. In dieser Hinsicht wird und wird ein bedeutendes geleistet. Gegenwärtig wirken auf dem Lande 52 zwischenschulische sowie 210 Schülerproduktionskombinate in Sowchoskollektivbetrieben. In diesem Jahr lernen mehr als 150 000 Schüler der 9.-10. Klasse, mit Traktoren, Kombines und anderen Landmaschinen zu arbeiten. Die Schülerproduktionskombinate mit Hilfe der Sowchos, Kolchos und Betriebe der Gosselchoszhenka eine gute materielle und Lehrbasis geschaffen worden. Im Jahre 1979 hat in der Republik mehr als die Hälfte der 48 000 Schüler, die Mechanisatorberufe erlernt hatten, die Arbeit in der Landwirtschaft angetreten.

Die Schülerproduktionsbrigaden vermögen bei der Durchführung der Arbeit zur Berufsorientierung, bei der Erziehung der Schüler in Liebe zu landwirtschaftlichen Berufen vieles zu leisten. In Kasachstan gibt es solcher Brigaden heute über 2 500, sie vereinen über 150 000 Dorfschüler. 1980 haben sie die Schülerbrigaden in nahezu 200 000 Hektar Land. Viele von ihnen haben sich in technisch ausgerüstete, vielzweigige Strukturabteilungen der Landwirtschaftsbetriebe verwandelt, die ihnen als Stützpunkte dienen.

Unter den besten Schülerbrigaden seien die der Schulen von Imantaw, Gebiet Kokschetaw, von Kowrow, Gebiet Sachtschikloje, Gebiet Nordkasachstan, von Dshankiskudok, Gebiet Zelinograd, von Kaminka, Gebiet Alma-Ata, genannt. Die Schülerproduktionskombinate der Sowjetrepublik der Kasachischen SSR ausgezeichnet wurden. Die Brigade der Schule von Arkybalyk, Gebiet Kokschetaw, erhielt den Preis des Leninischen Kommando.

Doch da gibt es bei uns noch genug Mängel. Noch nicht ausreichend sind die Beziehungen der Schulen und Abteilungen Volksbildung mit den landwirtschaftlichen Organen hergestellt worden. Es gibt vorläufig noch wenig Schülerproduktionskombinate. Viele Schülerbrigaden verfügen über keine ständig zugeleitete Landstücke und Technik. Es ist Pflicht der Partei- und Kommissionskomitees der Sowjetorgane, größtmögliche Hilfe zur Schaffung von Stützpunkten für Werkerntericht in den Schulen, zur Verbesserung der Arbeit der Schülerbrigaden zu leisten. Wir sind der Ansicht, sagte der Redner, daß die Kommando

und Jugendlichen neben der Teilnahme am Aufschwung der Getreideproduktion sich aktiv an der Steigerung des Nutzeffektivs der bewässerten Ländereien beteiligen werden. 5,5 Prozent des Ackerlands der Republik betragen, ergeben diese Ländereien 25 Prozent der ganzen Produktion des Ackerbaus. Das sind Reis, Baumwolle, Zuckerrüben, Kornmais, Getreide, Früchte, Weintrauben, Fellen, Futtermittel, Viehbestäuber erzielen auf Bewässerungsänderungen hohe Ernteerträge. So haben die Reisbauern des Gebiets Kasyi-Ordin im laufenden Jahr nahezu 50 Dezonten des Silberkorns je Hektar erhalten, und einzelne Arbeitsgruppen und Reisbaubetriebe — 100—110 Dezonten. Nahezu 70 Prozent der Ernteerträge der Maiszüchter der Kolchos „40 Jahre Oktober“, Gebiet Taldy-Kurgan. Doch insgesamt in der Republik bleibt die Leistung des Bewässersystems weit hinter den Anforderungen zurück. Es kommt daher an, von den Bewässerungsänderungen allerorts die geplante Ernte zu erhalten. Eben da können die Kommando- und Jugendlichen ihre Kraft und ihren Eifer einbringen.

Auf dem Lande gibt es immer viele dringende Sorgen. Gegenwärtig wird in den Sowchos und Kolchos das Saatgut gereinigt, Dünger werden auf die Felder verteilt, die Viehzuchtleistung ist im Gange. Für viele Mechanisatoren sind die Reparaturwerkstätten und Farmen zum bedeutendsten Arbeitsplatz geworden. Es ist wichtig, in allen Landwirtschaftsbetrieben die Technik termin- und qualitätsgerecht vorzubereiten, eine feste Grundlage für die Ernte des künftigen Jahres zu schaffen.

In unseren Tagen ist der Drang der Jugend nach der Erzielung des Wissens so groß wie nie. Es gilt, zur Vervollkommnung einer beliebigen Technologie und Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht nur das zeitliche, sondern auch die geistige, sondern auch die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik. Deshalb kämpft auch heute mit besonderer Kraft der Lenische Aufruf zu lernen, lernen und abermals lernen.“

Die Kommando, alle jungen Menschen der Republik werden in der Erwerbung der Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU, die Aufgaben der Kommunisten und Neulandpioniere, die Mängel zu beseitigen, den Kampf um die Hebung der Kultur des Ackerbaus und der Viehzucht und die Verbesserung der Produktion und der Erzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu entfalten, werden sich entschieden gegen Mißwirtschaft, Verschwendung, Spilleistungen einsetzen und die Arbeitsdisziplin festlegen, um die Erfüllung der von der Partei gestellten großen Aufgaben auf dem Gebiet der Landwirtschaft und in der Lösung des Lebensmittelprogramms zu sichern.

Gestatten Sie mir, der Übersetzung Ausdruck zu geben, daß die Teilnehmer dieses Treffens, alle jungen Werktätigen der Landwirtschaft, die Kommando der Republik den XXI. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitsverpflichtungen begeben und somit würdevoll zur Schaffung der materiellen Basis der Landwirtschaft der kommunistischen Gesellschaft in unserem Lande beisteuern werden.

Ich bin stolz auf meinen Ackerbauerberuf, sagte der Mechanisator K. Koschakmetow aus dem Sowchos „Majak“, Gebiet Kustanai, der in den Debatten als erster sprach. Jeder, der die Verantwortung durch die Ernte bestanden hat, darf auf seinen Händen die warmen Körner fühlend begreifen, wie wichtig es ist, die diesjährige Ernte ist die achte in meiner Biographie. Doch während keiner von ihnen erfüllt mich solcher Stolz für meine Teilhaftigkeit an der großen Staatsache wie in dieser Jubiläumsernte der Republik.

Auf den Welten des erschlossenen Neulands bauen schon die Kinder und sogar die Enkel der Erntehelfer die Kommando der Getreide an. Unsere Kommando- und Jugendbrigade lieferte mit Planüberbietung 112 000 Dezonten Getreide an dem Staat. In der letzten Ernte wurden 5 000 Hektar 21 Dezonten Getreide bei einem Plan von 15,4 Dezonten. Der Überplanmäßigkeit „Kommandoüberschuss“ beträgt 38 000 Dezonten. Das wurde möglich dank der Anwendung fortschrittlicher Verfahren und Arbeitsmethoden. Gleich vielen anderen Arbeitern und Gruppen der solidarischen Arbeitserhebung nach der Methode der Brigade des Preisträgers des Leninischen Kommando Valeri Maslikow aus dem Rayon Urikzi.

Der Redner hob die Wichtigkeit des effektiven Einsatzes der Technik und der besseren Ausbildung der Kader hervor. Der Mechanisator sagte, daß er nahezu 38 000 Dezonten Getreide von dem Betrieb eingefahrenen neuen Kombiue brachte. Und das in der heißen Erntezeit, wo jede Minute Goldes wert ist. Er dankte den Kommando der Industrieleiter die Bitte: Organi-

siert, Patenschaft über die Steigerung der Qualität der Technik, über die Vergrößerung der Fertigung von Ersatzteilen, und wir werden keine Kraft und Energie für deren effektive Nutzung verschwenden.

Die Kommando- und die Jugend des Gebiets Zelinograd haben sich aktiv dem sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ernte des XXI. Parteitags der KPdSU angeschlossen, sagte der Ingenieur des Getreidespeichers A. N. Kononow. Das wese Sprichwort besagt, daß das Korn nicht auf dem Heim, sondern erst im Speicher als Korn gelte. Die Werktätigen der Getreidespeicherbetriebe des Gebiets sehen das gut ein und wirken unter der Losung „Gutes Arbeitsergebnis für das zehnte Planjahr!“ vor. Die Erfüllung des zehnjährigen Planes im Getreideaufbau und in der Realisierung der Fertigergebnisse. Beträchtlich gestiegen ist die Energieausstattung der Betriebe der Branche, die Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen haben sich verbessert.

Auch das Kollektiv unseres Getreidespeichers hat seine Verpflichtungen eingelöst, 70 Prozent seiner Arbeiter sind junge Menschen, die die Aufgabe des Planjahrziels in allen Hauptbetriebe bereits am 7. November bewältigt haben. Die Brigade der Elektriker, geleitet vom Preisträger des Leninischen Kommando, Kommunisten T. Keldi, wurde als Ackerbauern der Steuerpult für Kraftfahrzeuglenker, und jetzt kann nur ein Mensch sechs solche Entläder bedienen. Als Vorschlag der Kommando wurden entwickelt, ein Sommerarbeitslager in der Veranschaulichung der Sauberkeit des Arbeitsplatzes und die Produktionsästhetik überbewachen. Der „Komsolmscheinwerfer“ kritisiert die Mängel.

Die Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU spornen uns zu größtmöglichen inneren Sammlung und Zielausrichtung an. Zum höchsten Forum der Kommunisten rüstend, bieten wir unseren Enthusiasmus und unsere Meisterschaft für Erzielung neuer Arbeitsergebnisse auf.

Heute klingt im Herzen eines jeden von uns die frohe Melodie der Lenischen Aufrufe der Republik, sagte auf dem Treffen der Student der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule T. Sauranbajew. Bei der schwereren Arbeit werden wir die Kommunisten und Neulandpioniere, die zweite Generation der Neuländerschleier. Am Kampf um das Getreide beteiligen sich jährlich auch Studenten. Ihre 215 mechanisierte Trupps droschen in diesem Herbst über drei Millionen Dezonten Getreide.

Es gibt für uns kein größeres Glück als uns in gleicher Reihe mit den besten Arbeitern der Landwirtschaft des Vaterlandes, die wirklichen des Verhältnisses des großen Lentens zu belinden. Unsere Aktivität und die ausgezeichneten Leistungen im Studium, die Kundendienstleistungen, die Heidenarbeit, der Standhaftigkeit und des Mutes der älteren Generationen.

Die Arbeit auf dem Feld, die aktive gesellschaftliche Tätigkeit sind eine vortreffliche Schule der Erziehung. In der Arbeit der Republik den XXI. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitsverpflichtungen begeben und somit würdevoll zur Schaffung der materiellen Basis der Landwirtschaft der kommunistischen Gesellschaft in unserem Lande beisteuern werden.

Im laufenden Jahr wirkten im Gebiet Turgai 14 mechanisierte Trupps unserer Hochschule. Doch können nicht alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten. Das lag daran, daß die Versorgung mit Ersatzteilen, an der mangelhaften Vorbereitung mancher Landwirtschaftsbetriebe zum Empfang der Studenten. Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, seine örtlichen Organe und Wirtschaftsteiler müssen daran Schlüsse ziehen. Die Studenten werden auch ferner gewissenshaft im Feld arbeiten und danach streben, ihren Beitrag zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und anderen Erzeugnissen zu mehr.

Tief beeindruckt haben uns, alle Teilnehmer der Ernte 80, die Heranziehung der Dorfjugend in die Arbeit der Kommando- und Jugendbrigaden — eine für Bauarbeiter, die andere ist unsere, die Mechanisatorkader heranzubilden. In den 13 Jahren hat sie mehr als 1 000 Traktoren- und Kombiueführer herangebildet.

Ich werde die Berufsschule in diesem Lehrjahr absolvieren. Ich hatte mich schon zweimal am Kampf um die Ernte beteiligt. In der heißen Erntezeit waren die Jugendlichen würdigen Gehilfen der Älteren. Viele erzielten Rekordleistungen. Wlatschew Subkow, der mit seinem Vater 2 000 Traktoren und vier Kombines 74 000 Dezonten

schöpferischer. Das Endresultat der Arbeit der Ackerbauern hängt immer häufiger von der Qualität der Technik, von ihrer effektiven Nutzung, besonders in der Ernte. Erntehelfer, ab. Leider kommt es vor, daß der Traktor oder Lastwagen stillsteht. Viel Sorgen bereitet uns auch die minderwertige Arbeit der Restauratoren der Reifendecken. Darüber müßte man sich Gedanken machen.

Wir danken der Partei und Regierung für die ständige väterliche Sorge für die Jugend und werden alles daransetzen, um dem XXI. Parteitag der KPdSU mit Arbeitsgeschenken auszuwarten.

Das Wort ergriß das Mitglied der Ernteproduktionstrupps G. Kulmagambetowa, Schülerin der 10. Klasse der Mittelschule im wissenschaftlichen Städtchen der Kasachischen Forschungsuniversität der Ackerbau. Heutzutage läßt sich die Schule ohne Arbeitsvereinigungen kaum vorstellen, sagt sie. Wir wurden beauftragt, Getreide anzubauen, Tiere zu pflegen, den Werktätigen der Industrie und des Dienstleistungsbereichs zu helfen, an der Renovierung der Schulräume teilzunehmen. In diesem Jahr gehörten den Arbeitsvereinigungen des Gebiets über 63 000 Oberschüler an, die Arbeiten für 16,5 Millionen Rubel ausführten.

Ich besuche die Schule, die im wissenschaftlichen Städtchen der Kasachischen Forschungsuniversität für Getreideaufbau liegt. Sommers arbeits ich als Mitglied der Schülerbrigade, in der Versuchswirtschaft „Kaskelenskoje“. Uns wurde ein Schlag von 119 Hektar zugewiesen, das dem Weizen, Mais, Gerste und Soja anbauen. Wir haben es gelernt, gute Ernteerträge zu erzielen. Unter der Leitung der Wissenschaftler des Instituts stellen wir auch landwirtschaftliche Versuche an. Wir haben zum Beispiel Forschungen zur Erarbeitung neuer Methoden des Selektionsprozesses vorgenommen.

Jedes Jahr setzt ungefähr ein Drittel Absolventen unserer Schule ihr Studium an biologischen und landwirtschaftlichen Hochschulen und Techniken fort und arbeitet dann in der Landwirtschaft. Es sei allen gedankt, die, ohne die Mühe zu scheuen, uns lehren, gute Ackerbauern und Viehzüchter zu sein, uns schöpferisch zur Sache zu verhalten.

Wir alle sind stolz darauf, daß unsere Heimat im laufenden Lehrjahr die vierte Mal den Millardenpreis „Kasachstans“ erhalten hat. Die Ackerbauern, die in seiner Reihe, die die Kasachische Kommando, Pilot der Kommando- und Jugendbesatzung des Pawlodar vereinigten Fliegertrupps G. Schischow.

Unsere Besatzung sieht ihre Pflicht sehr gut ein und sieht ihr Hauptziel darin, die Bearbeitbarkeit der Felder beherrlich zu verbessern und ihre Produktivität zu steigern. Wir haben mehr als 59 000 Hektar Land erbaue, was einen Mehretrag von 1,5—2 Dezonten je Hektar einbrachte. Die Auflagen des zehnten Planjahrziels in den Kasachischen Flugfeldern haben wir bereits zum 60. Jahrestag des Großen Erntes erfüllt und den Plan der ersten Planjahrziels zum 22. August des laufenden Jahres. Dieser Erfolg ist dank der Anwendung fortschrittlicher Arbeitsverfahren erzielt, zugleich auch eine große Menge Brenn- und Schmierstoffe eingespart worden.

Musterbeispiel einer vorbildlichen Arbeit lieferten alle 27 Kommando- und Jugendbrigaden unseres Luftverkehrsbezirks, die am Kampf um die Ernte teilnahmen. Jeder Flug ist eine Prüfung der Qualitäten des Menschen, die sich schon in der Schule heranzubilden und in der täglichen Arbeit zum Wohl der Heimat verstärkt werden. Die jungen Flieger bemühen sich, noch höhere Arbeitserfolge zu erzielen und ihre Produktion der KPdSU würdig zu begeben.

Unser Rayonzentrum — die Stadt Sergejowka — liegt am Ufer des künstlich geschaffenen Neulandmeeres in Nordkasachstan, sagte in seiner Rede der Schüler der Sergejowka ländlichen technischen Berufsschule Nr. 21. P. Irljan. In der Stadt gibt es eine ländliche Berufsschule — eine für Bauarbeiter, die andere ist unsere, die Mechanisatorkader heranzubilden. In den 13 Jahren hat sie mehr als 1 000 Traktoren- und Kombiueführer herangebildet.

Ich werde die Berufsschule in diesem Lehrjahr absolvieren. Ich hatte mich schon zweimal am Kampf um die Ernte beteiligt. In der heißen Erntezeit waren die Jugendlichen würdigen Gehilfen der Älteren. Viele erzielten Rekordleistungen. Wlatschew Subkow, der mit seinem Vater 2 000 Traktoren und vier Kombines 74 000 Dezonten

Die in der Berufsschule erworbenen Kenntnisse helfen uns, hohe Leistungen zu erzielen. Die Schüler beteiligen sich jedes Jahr erfolgreich an der Aussaat und der Ernte. Es gibt bei uns aber auch ungelöste Probleme. Nur 200 Burschen aus ländlichen technischen Berufsschulen des Gebiets machen ihr Praktikum in acht mechanisierten Truppen. Diese Zahl muß vergrößert werden, was uns die Möglichkeit bieten wird, den Beruf besser zu erlernen.

In den Debatten zum Referat sprach J. Kadralin, Händ der Sozialistischen Arbeit, Staatspreisträger der Kasachischen SSR, Mechanisator im Sowchos „50 Jahre Komsomol“, Gebiet Kokschetaw. Die Hauptaufgaben der Jugend sind heute die Vorbereitung des XXI. Parteitags der KPdSU, die Unionsstaffele der Kommando- und Jugendbrigaden zur erfolgreichen Erfüllung der Auflagen des Abschlussjahres und des zehnten Planjahrziels, sagte er.

Die Burschen und Mädchen unseres Gebiets billigen einmütig und unterstützen die Außen- und Innenpolitik der KPdSU und äußern ihren tiefen Dank der Partei und Sowjetregierung für die ständige Fürsorge für die Jugend.

Den Mechanisatorberuf habe ich im Heimatsowchos erlernt. Ich habe die Ernteerzeugung mitgemacht und jetzt erst richtig begriffen, was Brot ist. Ohne umfangreiche Berufskennntnisse und Fertigkeiten, ohne Training zum Ackerbau ist es unmöglich, die moderne Technik erfolgreich zu lenken und Schöpfer reicher Ernterträge zu sein. Diese Qualitäten müssen von klein auf angeeignet werden. Gute Ackerbauern und wahre Herren der Felder zu sein heißt uns die Leninische Partei und der Komsomol.

Da möchte ich besonders auf die Rolle der Arbeitsveteranen und der Lehrmeister der Jugend eingehen. In unserem Sowchos gibt es ihrer viele. Gleich den anderen 12 000 Jugendausscheidern des Gebiets erzielen sie eine würdige Ablösung für die Arbeiter und Kolchosbauern. In diesem Jahr haben drei Burschen, über die ich Patenschaft übernommen hatte, mit ihrer selbständigen Arbeit begonnen.

Es ist auch ein Verweiser der Lennermeister, daß 24 Kommando- und Jugendbrigaden des Gebiets im zehnten Kommandoernteüberschlag von 200 000 Dezonten erzielen. Ich bin stolz darauf, daß die Kokschtawer die Heimat mit reichen Erträgen bereichern. Die jungen Mechanisatoren des Gebiets werden weder Kraft noch Energie sparen, um ihren Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft zu leisten. Die Kommandoernteüberschlag von 200 000 Dezonten, die die Kasachische Kommando, Pilot der Kommando- und Jugendbesatzung des Pawlodar vereinigten Fliegertrupps G. Schischow.

Als roter Faden zog sich durch alle Ansprachen auf dem Treffen das Bestreben, die Reserven und Möglichkeiten an jedem Abschnitt des Kampfes um die weitere Erhöhung der Jahreserträge und des Gesamtertrags an Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, um die Steigerung der Quantität und Qualität der Arbeit besser zu nutzen. Die Versammelten, die die Meinung der jungen Mechanisatoren der Republik zum Ausdruck brachten, äußerten ihre unerschütterliche Entschlossenheit, die sozialistische Heimat und die Leninische Partei mit neuen Erfolgen in der Entwicklung der Sowchos- und Nosschproduktion sowie im Wettbewerb um die erfolgreiche Vervollendung der Auflagen und Verpflichtungen des Abschlussjahres und des ganzen Planjahrplans, um eine würdige Ernte des XXI. Parteitags der KPdSU, um die Realisierung der Auflagen des bevorstehenden elften Planjahrziels zu erzielen.

Auf dem Treffen wurden einer großen Gruppe junger Mechanisatoren Auszeichnungen des ZK des Kommando Kasachstans und der Kasachischen SSR für Landwirtschaft zur Landwirtschaft der Republik überreicht. Die Teilnehmer des Treffens nahmen an der Ernte der jungen Mechanisatoren der Republik an.

Zum Abschluß fand ein Fernsehbericht der Jugend statt.

An der Arbeit des Treffens beteiligten sich der Stellvertreter der Vorsitzenden des Ministeriums der Kasachischen SSR E. S. Karbowski, der Stellvertreter der Abteilung Landwirtschaft im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans T. S. Sadykulow, die Leiter einer Reihe von Ministerien und Ämtern, die besten Lehrmeister der Jugend.

Am selben Tag wurden die Teilnehmer des Treffens im Kasachischen Republik der Landwirtschaft, in vielen Ministerien und Ämtern der Kasachischen SSR empfangen.

(KastAG)

Freundschaft

Sowjetisch-mocambiquische Erklärung

Die Sowjetunion und Mocambique haben ihre Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht, den Weg der Vertiefung der Zusammenarbeit auf politischem, ökonomischem, kulturellem und sonstigen Gebieten weiterzugehen. Die Feststellung ist in der gemeinsamen sowjetisch-mocambiquischen Erklärung enthalten. I. Breschnew und Amílcar Machel in Moskau unterzeichnet haben.

Wie es in dem Dokument weiter heißt, wurde während des Meinungsaustausches zu Fragen der Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der FRELIMO bekräftigt, daß die Entwicklung der auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhenden Beziehungen zwischen beiden Parteien für den gesamten Komplex der sowjetisch-mocambiquischen Beziehungen und für die revolutionäre Weltbewegung von großer Bedeutung ist.

Ausgehend von den Interessen der Stärkung der Freundschaft zwischen beiden Ländern und der Festigung des Sozialismus sind die Sowjetunion und Mocambique übereingekommen ihre Zusammenarbeit auf der Grundlage des gegenseitigen Vorteils bei der Entwicklung einer Reihe hochwertiger Zweige der mocambiquischen Wirtschaft, insbesondere solcher wie Erschließung von Bodenschätzen, Landwirtschaft und Fischerei, weiter zu pflegen.

Die sowjetische Seite bewerte hoch die Maßnahmen, die in Mocambique zur Verteidigung der revolutionären Errungenschaften des mocambiquischen Volkes, zur Durchführung tiefgreifender politischer und sozialökonomischer Umgestaltungen im Lande und zum Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft verwirklicht werden.

Die mocambiquische Seite habe die großen Erfolge begrüßt, die das sowjetische Volk unter Führung der KPdSU beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der materiell-technischen Basis des Kommunismus errungen hat. Sie hob die große Rolle hervor, die die Weltmarxismus und der Kampf für die Einstellung des Wettrüstens, für Abrüstung und Entspannung und für den Sieg der revolutionären Kräfte der Gegenwart.

Die Sowjetunion und Mocambique sind entschlossen, die Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern, den kommunistischen und Arbeiter-

parten der kapitalistischen Länder und der nationalen Befreiungsbewegung der Völker, was das Unterpfand der Erfolge der revolutionären Bewegung der Gegenwart sei.

Sie wiesen auf die Vertiefung des imperialistischen Kampfes der nationalen Befreiungskämpfe auf dem afrikanischen Kontinent hin. In der Erklärung wird unterstrichen, die Erhöhung der Zahl der afrikanischen Länder, die sich der Umgestaltung der Gesellschaft nach sozialistischen Grundsatzen als Ziel gesetzt haben, ist das Unterpfand der weiteren Entwicklung des erfolgreichen ant imperialistischen Kampfes in Afrika.

Beide Seiten begrüßten die neuen Siege der ant imperialistischen und ant kolonialen Kräfte in Afrika und sprachen ihre Unterstützung aus, die Länder des afrikanischen Kontinents in naher Zukunft volle Unabhängigkeit erlangen werden.

Die Sowjetunion und Mocambique äußerten ihre erste Besorgnis angesichts der Politik der imperialistischen und ant kolonialen Kräfte, die darauf abzielt, die Lage auf dem afrikanischen Kontinent zu erschweren. Die unternommenen Versuche, Konflikte zu provozieren und sich in die inneren Angelegenheiten unabhängiger afrikanischer Staaten einzumischen, sowie die andauernde Vergrößerung der Militärpräsenz in Afrika stellen eine direkte Gefahr für Frieden und Sicherheit der Länder dieses Raums dar.

Beide Seiten vertreten den Standpunkt, daß sich der Prozess der internationalen Entspannung auf alle Gebiete der Welt einschließlich Afrikas ausdehnen soll.

Sie erklärten ihre Entschlossenheit, dafür einzutreten, daß der afrikanische Kontinent zu einer kernkraftfreien Zone wird. Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen ferner das Bestreben der Anliegerstaaten des Indischen Ozeans, diesen Ozean in eine von ausländischen Militärmächten freie Friedenszone umzuwandeln, wo es keine Gefahr für Sicherheit, Unabhängigkeit und Souveränität der Anliegerländer geben würde.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen die Kampfe der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen Kräfte Nikaraguas und erklären ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen Kräfte Nikaraguas und erklären ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen Kräfte Nikaraguas und erklären ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen Kräfte Nikaraguas und erklären ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen Kräfte Nikaraguas und erklären ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Vorteilhafte Zusammenarbeit

Die sachliche Partnerschaft zwischen Ost- und Westeuropa wächst weiterhin an Kraft, und beschadet der sich zuspitzenden internationalen Lage; sie vertieft sich und wird durch neue Formen der Zusammenarbeit bereichert.

Das Interesse der Länder, die unhaltbaren, auf unsinnigen Vorstellungen vom Wirtschaftspotential der Sowjetunion basierenden Versuche, führender Kreis der USA, Wirtschaftssanktionen gegen die UdSSR zu verhängen und ihre westeuropäischen Partner zu zwingen, im Fahrwasser dieser ausschließlich politischen Politik zu schwimmen, zunichte.

Bewußt dafür sind die zahlreichen, im vergangenen Jahr zwischen Firmen der BRD, Frankreich und anderer Länder mit sowjetischen Außenhandelsvereinigungen abgeschlossenen Geschäfte. Daneben werden auch neue Großprojekte untersucht, an deren Ausarbeitung es vorgesehen — mehrere Länder Europas teilnehmen sollten. Es handelt sich vor allem um den Bau der neuen Gasleitung Sibirien-Westeuropa, die die Energieerzeugung nicht nur zur Lösung der Energieprobleme interessierter

Staaten, sondern auch zur Festigung der materiellen Basis der Entspannung und der guten Nachbarschaft auf unserem Kontinent entsprechend der Schlüsse der Konferenz in Helsinki beitragen würde.

Die Käufe sowjetischen Erdgases durch führende Länder Europas sind die größte Unterstützung bei der Lösung ihrer nationalen Energieprobleme. Die Sowjetunion liefert jedes Jahr Erdgas im Wert von 1,5 Milliarden bis zu fünf Milliarden Kubikmeter, nach Italien etwa sieben Milliarden und nach Frankreich vier Milliarden Kubikmeter Erdgas.

Kommune mit gemeinsamen Unternehmen zu realisieren. Treffens der führenden Repräsentanten der UdSSR und der BRD

Forcierung der Rüstungsforschung der ganzen Wissenschaft, die als Nebenprodukte liefert, die „Tätigkeit auf diesem Gebiet mehr als rechtfertigt“.

Die Urheber und Propagandisten des Wettrüstens bezeichnen die Rüstungsforschung sogar als „Motor“ des wissenschaftlichen Fortschritts überhaupt. So heißt es in der „Wehrwissenschaftlichen Rundschau“ (Bundesrepublik Deutschland) in der Ausgabe 6/1977, daß „Wehrforschung einen befruchtenden Einfluß auf den Stand der Naturwissenschaften und auf den technologischen Standard der Volkswirtschaft“ habe sowie „im zivilen Bereich unmittelbar nutzbringende Auswirkungen“ auf die Wirtschaft haben. Die Rüstungsforschung ist ursprünglich für militärische Zwecke gemachten Aufwendungen ergeben“. Dabei wird auf die wissenschaftlich-technische Entwicklung der Rüstungsforschung für solche bedeutenden zivilen Ent-

Hintergründe IWF-Kredits an Pakistan

Der Internationale Währungsfonds will Pakistan einen Kredit in Höhe von 1,7 Milliarden Dollar gewähren. Es ist der größte Kredit, der jemals von dieser Organisation an ein Entwicklungsland vergeben wurde. Westlichen Agentenberichten zufolge wird die offizielle Entscheidung darüber in nächster Woche getroffen.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, daß an diesem Schritt des IWF nichts Besonderes ist. In Wirklichkeit verhält es sich in diesem Fall ganz anders. Vor allem Fakten, die für die Praxis der Leitung der Internationalen Währungsfonds nicht ganz üblich sind. So wird der Kredit ungeachtet der riesigen äußeren Verschuldung der Regierung Zia-Ul-Haq, darunter aus den früheren Krediten des IWF an Pakistan, sowie des chronischen Defizits des staatlichen Haushalts gewährt. Von der Regierung Pakistans verlangte man keine Rüpleabwertung, um sie mit dem

jetzigen Stand der Wirtschaft des Landes in Einklang zu bringen. Dabei gehört dies zu den entscheidenden Forderungen, die der Internationale Währungsfonds bei der Vergabe von Krediten an die Entwicklungsländer stellt.

Diesmal aber haben, wie durch einen Zauber, alle Sicherheitsvorrichtungen des Internationalen Währungsfonds versagt. Dabei ist das keine Zauberei, wenn man beachtet, daß die ganze Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds faktisch von der USA kontrolliert wird und daß der Regierung Zia-Ul-Haq eine entscheidende Rolle in dem nicht erklärten Krieg gegen die Demokratische Republik Afghanistan zugewiesen wird, der von den USA entfacht wird.

Washington ist direkt und indirekt bemüht, das Militärregime in Pakistan zu stärken und mit seiner Hilfe die afghanischen Konterrevolutionäre, die sich auf dem Territorium Pakistans als „Flüchtlinge“ eingestuft haben, zu finanzieren. Gleich den USA und China versorgen die pakistanischen Behörden den konterrevolutionären Abschaum mit Waffen und Lebensmitteln, formieren sie, bilden sie aus und schleusen sie nach Afghanistan ein. Solche Ausgaben sind selbstverständlich für Pakistan allein untragbar, so daß die Führung in Islamabad vom Westen immer neue Summen nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch für die afghanischen Konterrevolutionäre verlangt.

Kürzlich hat die Regierung Zia-Ul-Haq dazu aufgerufen, einen internationalen Hilfsfonds für afghanische Flüchtlinge zu schaffen, in der heimlichen Hoffnung, von diesem Fonds etwas abzubeckommen und die Soldner der afghanischen Konterrevolution zu bewaffnen. Da aber die

Konterrevolutionäre, die sich auf dem Territorium Pakistans als „Flüchtlinge“ eingestuft haben, zu finanzieren. Gleich den USA und China versorgen die pakistanischen Behörden den konterrevolutionären Abschaum mit Waffen und Lebensmitteln, formieren sie, bilden sie aus und schleusen sie nach Afghanistan ein. Solche Ausgaben sind selbstverständlich für Pakistan allein untragbar, so daß die Führung in Islamabad vom Westen immer neue Summen nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch für die afghanischen Konterrevolutionäre verlangt.

Kürzlich hat die Regierung Zia-Ul-Haq dazu aufgerufen, einen internationalen Hilfsfonds für afghanische Flüchtlinge zu schaffen, in der heimlichen Hoffnung, von diesem Fonds etwas abzubeckommen und die Soldner der afghanischen Konterrevolutionäre zu bewaffnen. Da aber die

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.

Der IWF-Kredit an Pakistan ist ein Zeichen für die Unterstützung der imperialistischen Kräfte durch den IWF.



USA. In Los Angeles und San Francisco haben Kundgebungen der amerikanischen Öffentlichkeit gegen die Verfolgung puertoricanischer Patrioten stattgefunden. Die Demonstrationsteilnehmer verlangten von der USA-Regierung die sofortige Freilassung der elf Puertoricaner, die aus politischen Gründen in der USA inhaftiert sind.

Unter dem Vorwand, „Ordnung zu schaffen“, trieb die Polizei die Demonstranten auseinander und verhaftete manche von ihnen.

Unser Bild: Verhaftung von Demonstrationsteilnehmern in Los Angeles.

Foto: TASS

der UdSSR“. Das könne der „westlichen Verteidigungsgemeinschaft“ Schaden zufügen und der Sowjetunion die Möglichkeit geben, „zu politischen Erpressungen durch Betätigung der Schleicherei zu greifen“. Der Sinn solcher „Warnungen“ liegt klar auf der Hand, nämlich unter das Fundament der sich entwickelnden sachlichen europäischen Zusammenarbeit eine neue Mine zu legen und den Prozess der Entspannung in Europa zu torpedieren. Und das alles wegen der rein egoistischen Bestrebungen des militärisch-industriellen Komplexes der USA, der daran interessiert ist, Spannungen, darunter auch auf dem europäischen Kontinent, zu schüren.

Was die Sowjetunion betrifft, so ist es allen gut bekannt, daß sie ihre Handels- und Wirtschaftsbeziehungen unabhängig von der internationalen politischen Konjunktur aufbaut und entwickelt. Die von ihr übernommenen Verpflichtungen werden exakt und termingemäß erfüllt. In den USA haben sich längst davon überzeugt, daß die UdSSR ein zuverlässiger Handelspartner ist, der zum Unterschied von den USA Wirtschaftsabkommen nicht als Hebel des politischen Druckes und der Erpressung ausnutzt.

Der Direktor des Amtes für Verwaltungs- und Budgetfragen, James McIntire, hat in den Verhandlungen des Kongresses, wo diese Vorlage zur Zeit behandelt wird, ein Schreiben mit der ultimativen Forderung gerichtet, die Pressler-Abänderung zu entfernen, durch die die Bewilligungen von Mitteln für das Embargo untersagt werden.

Ein Sprecher der Administration wies die Gesetzgeber ungerne darauf hin, daß „eine solche Beschränkung der politischen Initiativen des Präsidenten für diesen „ersten Anschlag auf die Vollmacht des Präsidenten zur effektiven Leitung der Exekutive“ darstelle. James McIntire drohte, er werde, wenn die Pressler-Abänderung nicht entfernt wird, „gezwungen sein, von deren ernstigen negativen Auswirkungen auf die Politik der Regierung zu den Präsidenten in Kenntnis zu setzen. Mit anderen Worten, er wird dem Präsidenten empfehlen, gegen die Gesetzesvorlage Veto einzulegen.“

Ein Vertreter der Organisation der politischen Emigranten „Chile Democratica“ erklärte zu diesem Bericht, daß er die Verschlechterung der Situation in Chile konstatiert wird. Der Bericht enthält allerdings keine Angaben über die letzte Welle von Repressalien, die der betrügerischen „Volksbefragung“ im September dieses Jahres folgte.

Der Ständige Vertreter der DDR bei der UNO, Peter Florin, meinte, die von der Sowjetunion vorgeschlagenen konkreten außenpolitischen Aktionen entsprächen den Interessen einer Verstärkung der internationalen Beziehungen.

Die sozialistischen Staaten hätten wiederholt ihre Bereitschaft zu praktischen Taten bekräftigt. Bei den Wiener Verhandlungen kämpften sie konsequent für die Verringerung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa.

Wie der Ständige Vertreter Ungarns bei der UNO, Pal Racz, erklärte, spricht das von der Sowjetunion vorgeschlagene Vorgehen der Verringerung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa.

Der ungarische Delegierte bemerkte, die sowjetische Politik würde den gefährlichen Anstrengungen der imperialistischen Kräfte entgegenwirken, die das bestehende militärische Gleichgewicht zu zerstören versuchen. „Wir sehen eine große Gefahr in dem NATO-Einkauf von Atomwaffen und Kernwaffen mittlerer Reichweite in Europa zu stationieren. Wir wissen, daß die Versuche, das Gleichgewicht in Europa, wo die Schiedsrichter der UNO, die beiden stärksten Militärmächte der Welt verläßt, zu verändern, besonders gefährlich sind.“

Ein Vertreter Madagaskars, Rabatafika, betonte, die sowjetische Politik würde den gefährlichen Anstrengungen der imperialistischen Kräfte entgegenwirken, die das bestehende militärische Gleichgewicht zu zerstören versuchen. „Wir sehen eine große Gefahr in dem NATO-Einkauf von Atomwaffen und Kernwaffen mittlerer Reichweite in Europa zu stationieren. Wir wissen, daß die Versuche, das Gleichgewicht in Europa, wo die Schiedsrichter der UNO, die beiden stärksten Militärmächte der Welt verläßt, zu verändern, besonders gefährlich sind.“

Viel Anklang gefunden

Der außenpolitische Kurs des Sowjetstaates, gerichtet auf Frieden und Sicherheit der Völker zu festigen und bei der Zügelung des Wettrüstens praktische Resultate zu erzielen, findet seit der XXV. Tagung der UNO-Vollversammlung viel Anklang.

Die Abrüstungsdiskussion in der UNO dreht sich um die sowjetischen Friedensinitiativen, die den gesamten Problembereich der Verringerung der Kriegeskräfte und der Verbesserung der internationalen Organisationsstruktur des Internationalen Währungsfonds betreffen.

Der Ständige Vertreter Angolas bei der UNO, De Figueiredo, erklärte: „Wir haben eine Welt geerbt, die in zwei Weltkriegen zerstört wurde. Was außer Ausweglosigkeit und Verzweiflung werden wir den kommenden Generationen hinterlassen können, wenn wir den Kriegsvorbereitungen und der Produktion von Vernichtungsmitteln kein Ende setzen? Die sowjetischen Friedensvorschläge betreffen all jene Probleme, die für uns alle, große und kleine Staaten, lebenswichtig sind. Die letzten sowjetischen Initiativen betreffen die Militärbindnisse und die politischen und juristischen Maßnahmen zur Festigung der Sicherheit der Staaten und die Beschränkung und Begrenzung der Streitkräfte und konventioneller Rüstungen. Wir sehen hochgradige Übereinstimmungen um die Festigung der Garantien für die Sicherheit der nichtnuklearen Staaten.“

Der Ständige Vertreter der DDR bei der UNO, Peter Florin, meinte, die von der Sowjetunion vorgeschlagenen konkreten außenpolitischen Aktionen entsprächen den Interessen einer Verstärkung der internationalen Beziehungen.

Die sozialistischen Staaten hätten wiederholt ihre Bereitschaft zu praktischen Taten bekräftigt. Bei den Wiener Verhandlungen kämpften sie konsequent für die Verringerung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa.

Wie der Ständige Vertreter Ungarns bei der UNO, Pal Racz, erklärte, spricht das von der Sowjetunion vorgeschlagene Vorgehen der Verringerung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa.

Der ungarische Delegierte bemerkte, die sowjetische Politik würde den gefährlichen Anstrengungen der imperialistischen Kräfte entgegenwirken, die das bestehende militärische Gleichgewicht zu zerstören versuchen. „Wir sehen eine große Gefahr in dem NATO-Einkauf von Atomwaffen und Kernwaffen mittlerer Reichweite in Europa zu stationieren. Wir wissen, daß die Versuche, das Gleichgewicht in Europa, wo die Schiedsrichter der UNO, die beiden stärksten Militärmächte der Welt verläßt, zu verändern, besonders gefährlich sind.“

Ein Vertreter Madagaskars, Rabatafika, betonte, die sowjetische Politik würde den gefährlichen Anstrengungen der imperialistischen Kräfte entgegenwirken, die das bestehende militärische Gleichgewicht zu zerstören versuchen. „Wir sehen eine große Gefahr in dem NATO-Einkauf von Atomwaffen und Kernwaffen mittlerer Reichweite in Europa zu stationieren. Wir wissen, daß die Versuche, das Gleichgewicht in Europa, wo die Schiedsrichter der UNO, die beiden stärksten Militärmächte der Welt verläßt, zu verändern, besonders gefährlich sind.“

Der Ständige Vertreter der DDR bei der UNO, Peter Florin, meinte, die von der Sowjetunion vorgeschlagenen konkreten außenpolitischen Aktionen entsprächen den Interessen einer Verstärkung der internationalen Beziehungen.

Die sozialistischen Staaten hätten wiederholt ihre Bereitschaft zu praktischen Taten bekräftigt. Bei den Wiener Verhandlungen kämpften sie konsequent für die Verringerung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa.

Wie der Ständige Vertreter Ungarns bei der UNO, Pal Racz, erklärte, spricht das von der Sowjetunion vorgeschlagene Vorgehen der Verringerung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa.

Der ungarische Delegierte bemerkte, die sowjetische Politik würde den gefährlichen Anstrengungen der imperialistischen Kräfte entgegenwirken, die das bestehende militärische Gleichgewicht zu zerstören versuchen. „Wir sehen eine große Gefahr in dem NATO-Einkauf von Atomwaffen und Kernwaffen mittlerer Reichweite in Europa zu stationieren. Wir wissen, daß die Versuche, das Gleichgewicht in Europa, wo die Schiedsrichter der UNO, die beiden stärksten Militärmächte der Welt verläßt, zu verändern, besonders gefährlich sind.“

Wem die Rüstungsforschung der NATO nützt

Die Rüstungseskalation hat heute Ausmaße erreicht, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. In jeder Sekunde werden auf unserem Erdball fast eine Million Dollar für Waffen zur Vernichtung menschlichen Lebens ausgegeben. In den Kernwaffen sind Millionen Menschen in die Rüstungsforschung hineingezogen, mit denen alles Leben auf der Erde mehrfach vernichtet werden kann, und mit ihren neuen Programmen werden die Rüstungsforschung in bisher nicht gekannte Dimensionen steigern. Die Abrüstung ist daher das Problem Nummer eins der ganzen Menschheit.

Deshalb verstärkt die Propaganda in den USA und anderen NATO-Staaten ihre Bemühungen, den Menschen die Rüstungsforschung als „schmackhaft“ zu machen. Dabei bedient man sich auch des „Arguments“, die erhöhte Rüstung beschleunige die wissenschaftlich-technischen Fortschritte. Angeblich nütze die

Forcierung der Rüstungsforschung der ganzen Wissenschaft, die als Nebenprodukte liefert, die „Tätigkeit auf diesem Gebiet mehr als rechtfertigt“.

Die Urheber und Propagandisten des Wettrüstens bezeichnen die Rüstungsforschung sogar als „Motor“ des wissenschaftlichen Fortschritts überhaupt. So heißt es in der „Wehrwissenschaftlichen Rundschau“ (Bundesrepublik Deutschland) in der Ausgabe 6/1977, daß „Wehrforschung einen befruchtenden Einfluß auf den Stand der Naturwissenschaften und auf den technologischen Standard der Volkswirtschaft“ habe sowie „im zivilen Bereich unmittelbar nutzbringende Auswirkungen“ auf die Wirtschaft haben. Die Rüstungsforschung ist ursprünglich für militärische Zwecke gemachten Aufwendungen ergeben“. Dabei wird auf die wissenschaftlich-technische Entwicklung der Rüstungsforschung für solche bedeutenden zivilen Ent-

wicklungen verwiesen wie die Kernenergie, das Radar, die Computertechnik und die Düsen-„Tätigkeit auf diesem Gebiet mehr als rechtfertigt“.

Die Logik solcher Argumente ist sehr fadenscheinig und hält einer tieferen Betrachtung der Materie nicht stand. Zuerst ist es eine bekannte Tatsache, daß „Abfallprodukte“ der militärischen Forschung heute im Leben der Menschheit eine große Rolle spielen. Aber die formale Frage geradzu heraus, wolle eine Wissenschaftsfähig wäre, deren Forschungsziel nicht die Vernichtung menschlichen Lebens, sondern der allumfassende Menschheitsfortschritt wäre. Britische Wissenschaftler haben berechnet, daß die Kernenergie, wenn sie direkt und unmittelbar für zivile Zwecke entwickelt worden wäre, nur ein Fünftel dessen gekostet hätte, was über den militärischen Umweg notwendig war.

Das ist ein treffendes Beispiel dafür, daß die vorrangige Aus-

richtung von Wissenschaft und Forschung auf machtpolitische Zielsetzungen der NATO-Zweigmächte und auf das Profitbedürfnis der Rüstungsmonopole die wissenschaftlich-technische Entwicklung in Bereiche drängt, die in keiner Weise an den ökonomischen und sozialen Bedürfnissen der Menschheit orientiert sind. Dazu der BRD-Wissenschaftler H. Krauch: „Tausende von Wissenschaftlern haben sich ohne Zögern den verlockenden Staatsbudget angehängt und bringen neues Wissen und immer neue Techniken, die dem Machtkampf der Großmächte und dem Wettbewerb der Wirtschaft dienen und davon geprägt sind. Die Grundlagen unseres sozialen Lebens werden durch den Fortschritt auf der Staub des Mondes, die Ekrekmente der Raumfahrer werden genauer analysiert als der Angstschweiß der Kinder.“

Der geringe volkswirtschaftliche Nutzen der Militärfortschritt-

Die Rüstungsforschung hat heute Ausmaße erreicht, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. In jeder Sekunde werden auf unserem Erdball fast eine Million Dollar für Waffen zur Vernichtung menschlichen Lebens ausgegeben. In den Kernwaffen sind Millionen Menschen in die Rüstungsforschung hineingezogen, mit denen alles Leben auf der Erde mehrfach vernichtet werden kann, und mit ihren neuen Programmen werden die Rüstungsforschung in bisher nicht gekannte Dimensionen steigern. Die Abrüstung ist daher das Problem Nummer eins der ganzen Menschheit.

Deshalb verstärkt die Propaganda in den USA und anderen NATO-Staaten ihre Bemühungen, den Menschen die Rüstungsforschung als „schmackhaft“ zu machen. Dabei bedient man sich auch des „Arguments“, die erhöhte Rüstung beschleunige die wissenschaftlich-technischen Fortschritte. Angeblich nütze die

Forcierung der Rüstungsforschung der ganzen Wissenschaft, die als Nebenprodukte liefert, die „Tätigkeit auf diesem Gebiet mehr als rechtfertigt“.

Die Urheber und Propagandisten des Wettrüstens bezeichnen die Rüstungsforschung sogar als „Motor“ des wissenschaftlichen Fortschritts überhaupt. So heißt es in der „Wehrwissenschaftlichen Rundschau“ (Bundesrepublik Deutschland) in der Ausgabe 6/1977, daß „Wehrforschung einen befruchtenden Einfluß auf den Stand der Naturwissenschaften und auf den technologischen Standard der Volkswirtschaft“ habe sowie „im zivilen Bereich unmittelbar nutzbringende Auswirkungen“ auf die Wirtschaft haben. Die Rüstungsforschung ist ursprünglich für militärische Zwecke gemachten Aufwendungen ergeben“. Dabei wird auf die wissenschaftlich-technische Entwicklung der Rüstungsforschung für solche bedeutenden zivilen Ent-



Hier kehrt man gern ein

Ein freundliches Haus etwas außerhalb der Straße. Gemütlich ist es im geräumigen Saal, blitzsauber das Geschir. Freundlich und zuvorkommend sind die Leute, die hier sitzen und warten. Mit freudig-erwartungsvollen Blicken in den Händen die ständigen Besucher den Saal der Kantine im Engels-Sowchos, Rayon Borodulchka, denn hier erwarten sie schmackhafte Speisen, zubereitet vom Küchenchef Emilie Bartel, der Köchin Barbara Gurtowa.

Gegenwärtig ist in der Speiseshalle mäßiger Betrieb. Das Küchenpersonal bedient seine 60 ständigen Besucher aus der Reparaturwerkstatt, die auswärtigen Fahrer, die Sowchosfrachten befördern. Das ganze Schuljahr hindurch wird für die Schüler einmal und für die Gruppe mit verlängerter Betreuung zweimal heiß Essen zubereitet.

„Auch kommen viele Sowchosarbeiter und holen sich das Mittag- und Abendessen nach dem Arbeitstag“, erzählt Emilie Bartel. „Heute fühlen wir uns wie nach einer gut überstandenen Prüfung. Während der Ernte...“ Sie schlägt mit komischer Geste die Hände zusammen.

„Ja, während der Erntezeit war es in der Kantine heiß. Und nicht nur darum, weil die Elektrofen fast rund um die Uhr glühten. Auch von der vielen Arbeit gerieten die Köchinnen und ihre zeitweiligen Helferinnen Lydia Schwab und Katharina Bellmann ins Schwitzen. Mehr als hundert Mittag- und Abendessen mußten unmittelbar zu den Mähreschraffern, Traktoren- und Kraftfahrern aufs Feld und auf die Tenne gebracht werden. Kamen die Mädchen mit den Essenskübeln vom Mittagessen-Ausfahren zurück, wurde das Geschir schnell abgewaschen... und schon mußten die Wärmebehälter mit dem Abendessen frisch aufgefüllt und aufs Feld gefahren werden. Erst spät nach Mitternacht gönnte sich das fleißige Team ein paar Stunden Ruhe...“

„Heute grüßen Emilie Bartel und Barbara Gurtowa über neue Kochrezepte nach. Bald soll im Rayon der traditionellen Wettbewerb der ländlichen Köchinnen stattfinden. Ausgetragen werden im Vorjahr belegte das bewährte Küchenpersonal aus dem Engels-Sowchos, dabei den ersten Platz...“

Anna WIENS, Rentnerin
Gebiet Sempolatsinsk

Gute Erholung

Der Vorstand und das Gewerkschaftskomitee des Kolchos „Rodina“, Rayon Kellorowka, vergibt oft im Vorjahr die Fahrer Viktor Wiederspinn, Uelbal Moldoschanow und viele andere gut erholte Wassili Kokschtscha hat z. B. eine Touristenreise nach Lettland gemacht. Die Fahrer Jarasende werden zehn weitere Kolchosbauern mit Ferienschecks ausgezeichnet werden.

Johann HARTER
Gebiet Kokschtschetau

Briefpartner gesucht

Ich habe mich schon öfter auf dem Gebiet der Ortsblöcke im der Kasachischen SSR beschäftigt. Ich möchte meine freundschaftliche Verbundenheit mit der Republik durch Briefwechsel mit einem Bürger aus Kasachstan vertiefen.

Dr. Klaus FEIGE
DDR/2551 Dummerdorf
Am Feldrain 11

Freue zum Beruf

Aelita Bosche ist Leiterin eines Selbstbedienungsladens, Aktivistin der kommunistischen Arbeit. Für hohe Leistungen im neunten Planjahr fünf wurde sie mit der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ ausgezeichnet. Die von ihr geleitete Verkaufsstelle ist schon mehrere Jahre eine der besten im Lissabowsker Bergbau- und Aufbereitungskombinat, dem sie untergeordnet ist. Nachstehend erzählt Aelita Bosche über ihre Arbeitsmethoden und die kleinen beruflichen „Geheimnisse“.

In letzter Zeit wächst unter der Jugend das Interesse für den Verkaufserwerb. Mich freut sehr, daß viele jungen Leute im Handelsnetz arbeiten wollen. Sie finden hier ein großes Betätigungsfeld.

„Unser Kollektiv schließt das laufende Jahr mit gutem Ergebnis ab. Der Fünfjahresplan im Warenverkauf an die Bevölkerung wurde übererfüllt.“

Jedoch nicht alle jungen Leute haben von diesem Beruf eine richtige Vorstellung. Manche denken, diese Tätigkeit sei leicht und einfach. Andere suchen da leider nur Gewinn.

Ich bin im Handel 12 Jahre lang tätig, habe also etwas Erfahrung auf diesem Gebiet und kann behaupten: Diejenigen, die so denken, irren. Die Hauptsache ist, wie sich der Mensch zu seinem Beruf verhält.

„Ich denke an die Zeit zurück, wo man mir vorgeschlagen hatte, Leiterin der Verkaufsstelle zu werden. Bis dahin war sie immer „im Nachtrab“. Ich mußte also das in mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen. Was sollte ich tun, um die Arbeit besser zu organisieren? Arbeitskräfte wählte ich — es wurde mir gestattet — nach eigenem Ermessen. Und ich habe es, scheint's, gut getroffen: Bis jetzt arbeiten wir noch alle zusammen. Das sind Nina Tschernyschewa, Katharina Schwedt, Nina Wassilik und Vera Balakan. Im Handelsraum wurden zwei Kassen aufgestellt, damit es in der Spitzenzeit kein Gedränge gab. Jede Verkäuferin erlernte einen Wechselberuf. Muß zum Beispiel eine Kassiererin zum Inkasso, wird sie sofort durch eine andere Kollegin ersetzt. Die Entlohnung jeder Mitarbeiterin erfolgt nach dem Prinzip der materiellen Interessiertheit und hängt von ihrem persönlichen Verkaufserlös ab. Das hat seine Vorteile.“

Die Schicht dauert vier Stunden, in den anderen Verkaufsstellen — zwölf Stunden. Meiner Meinung nach haben wir es besser, denn die Verkäuferinnen werden nach dem Arbeitstag nicht so müde. Die anderen, die längere Zeit arbeiten müssen, bekommen natürlich mehr frei. Aber die Überspannung wird in diesem Fall nicht völlig gelöst. Das weiß ich aus eigener Erfahrung.

Wir haben bei uns die Ringzufuhr eingeführt. Das Sortiment wird dadurch stets erneuert. Auch die Abteilung Arbeiterversorgung hat es leichter, den Warenumsatz steigt, die Lastkraftwagen werden voll ausgelastet. Gewiß, die Hauptsache ist die Sorge für die Kunden. So bieten wir zum Beispiel die Waren in farbenfroher Verpackung an. Dazu haben wir uns extra eine Verpackungsmaschine angeschafft. All das zieht die Käufer an. Diese kleinen „Tricks“ helfen uns, den Plan zu erfüllen.

Den jungen Leuten, die bei uns arbeiten, eröffnen wir die Perspektiven unseres Berufs. Einige von ihnen sind Abend- oder Fernstudenten. Das sind z. B. Olga Klass und Olga Uteschewa. Der moderne Handelsbetrieb braucht heute geschulte, hochqualifizierte Arbeitskräfte.

„Dieses Bestreben, seine Arbeit schneller und besser zu machen, mehr zu leisten, in der Vorhut zu sein...“

Tiefgreifende Umwandlungen haben sich in den 40 Jahren Sowjetmacht Lettland vollzogen. Das waren Jahre des ungünstigen Aufschwungs der Republik, der planmäßigen Entwicklung ihrer Ökonomie und Kultur, der steten Hebung des Lebensniveaus des Volkes.

Gegenwärtig ist in der Republik der sozialistische Wettbewerb eine würdige Ehrung des XXI. Parteitags der KPdSU, um die Erfüllung der Aufgaben der Überleitung des Plans des abschließenden Jahres des zehnten Planjahres erfüllt.

Unter Bild: Denkmal der roten lettischen Schützen in Riga. Foto: TASS

„Ich habe mich schon öfter auf dem Gebiet der Ortsblöcke im der Kasachischen SSR beschäftigt. Ich möchte meine freundschaftliche Verbundenheit mit der Republik durch Briefwechsel mit einem Bürger aus Kasachstan vertiefen.“

Dr. Klaus FEIGE
DDR/2551 Dummerdorf
Am Feldrain 11

Lieder helfen

In der Berufsschule Nr. 134 von Katschir meistern 600 Jugendliche den Bauarbeiterberuf. Die Schüler sind in Gruppen eingeteilt. „Jährlich beteiligt sich unsere Berufslehre an den traditionellen Laekenfesten, die vom Gebietshaus für technische Fachausbildung organisiert werden“, erzählt Valentina Poop, stellvertretende Direktorin für außerschulische Arbeit. „In diesen Wettbewerben errangen wir in der letzten Zeit zweimal den 1. Platz und einmal den zweiten.“

Die Kultur- und Aufklärungsmaßnahmen des Kollektivs werden im Komplex geplant und durchgeführt.

Die Laekenkollektive der Berufslehre beteiligen sich stets an den Konzerten und Wettbewerben, die von der Rayonverwaltung für Kultur organisiert werden.

Natalja SABEL
Gebiet Pawlodar

Herzenbedürfnis

„Das Leben der Menschen, ihre gegenseitigen Beziehungen, ihre Einstellung zur Arbeit, zur Gesellschaft wandeln sich. Es ändert sich auch das Leben jedes einzelnen Menschen, das sich vom Leben eines anderen durch individuelle Merkmale unterscheidet. Doch neben dem individuellen gibt es Merkmale, die allen Menschen eigen sind, die von der ganzen Gattung ergriffen, dieselben kennzeichnen.“

Die älteren Menschen erinnern sich noch gut, wie ein erfahrener Tischler, Schlossermeister oder ein Bauer ihre Arbeiterführer, sein Können früher geheim halten und diese nur dem Sohn, dem Nachfolger, mitteilten. Das ist verständlich, wenn man die gesellschaftlichen Verhältnisse jener Zeit in Betracht zieht, was man sich erinnern darf, daß es damals nicht allen Menschen gut ging, daß viele am Hungertode nagen mußten. Da dachte aber jeder zuerst an sich. Das Wolfgesetz des Kapitalismus, der Ausbeutergesellschaft trennte die Menschen voneinander. Selber was, wie gut ist das, jeder ist sich selbst der Nächste — so sah das Leben damals aus.

„Unsere heutige Lebensweise unterscheidet sich von Grund auf von jener, sie fußt auf Kollektivismus nach dem Leitspruch: alle für einen, einer für alle. Die ständige Forderung der Kommunistischen Partei für das Wohl der Sowjetmenschen trägt ihre Früchte, jeder bewußte Mensch in unserem Lande sieht, daß das allgemeine Wohl von den Ergebnissen der Produktionstätigkeit abhängt.“

Wenn ein einzelner Mensch auch Tag und Nacht schuftet und alle Hände daran zu setzen werden, so fällt das Ergebnis schlecht aus. Hat ein Arbeiter an der Maschine etwas verbessert und dadurch seine Arbeitsproduktivität erhöht, so bringt das noch wenig ein. Wenn er aber seine Neuerung Hunderten und Tausenden anderer Arbeiter übermittelt und sie alle dann so arbeiten wie er, so ist der Erfolg hoch viel größer. Das wissen wir und danach leben wir.

Dieses Bestreben, seine Arbeit schneller und besser zu machen, mehr zu leisten, in der Vorhut zu sein...“

Pflichtbewußt sein — ein wertvolles Gefühl, kennzeichnend für die hochentwickelten Völker. Darüber sprechen wir auch mit dem ersten Sekretär des Rayonpartei-Komitees von Makinsk, Gebiet Zelinograd, David Gabriel während einer Fahrt in der Erntezeit. Wir trafen uns damals mit den Erntehelfern im Sowchos „Suworowski“, mit den Kombiführern im Sowchos „Karamyschewski“ und alle äußerten ein großes staatsbürgerliches Verständnis für eine rechtzeitige und verlustlose Einbringung der Ernte.

„Ja, die wissen gut, welche Bedeutung die landwirtschaftliche...“

Alexander HASSELBACH

Der Auftakt

Zum neuen Programm des muttersprachlichen Deutschunterrichts... Fast drei Monate sind seit dem ersten Glockenzeichen des neuen Schuljahres vergangen. Für den fremd, sowie auch den muttersprachlichen Deutschunterricht brachte es Veränderungen im Programm mit sich. So begannen unsere Kleinen mit der Muttersprache schon in der 1. Klasse, und es ist höchste Zeit, von den ersten Ergebnissen und Schwierigkeiten zu sprechen.

Unlängst besuchte ich die Mittelschule Nr. 35 im Bezirk Oltjarski, wo Deutsch als Muttersprache schon über 15 Jahre unterrichtet wird. Mein Interesse galt in erster Linie dem Deutschunterricht in der 1. Klasse. Minna Karlowna Grune, die die Schulanfänger betreut, meinte, die neue Fibel sei in sprachlicher und erzieherischer Hinsicht sehr gut durchdacht und biete große Möglichkeiten für die verschiedensten Übungen. Hörend und sprechend, singend und spielend lernten die Kinder in der ersten Unterrichtsstunde die Buchstaben unmerklich für sich selbst der Hochsprache. Der Fibelvorkursus besteht aus 30 Bildern, die ausreichend sprachlichen Stoff aus dem alltäglichen Leben enthalten. Zum Themenkreis dieser Bilder gehört das Schulleben, die Familie, Kindermärchen, die Wohnung, Körperpflege, Haustiere und vieles andere. In den Stunden wird viel gesprochen, es werden auch Kinderreime und Lieder eingeübt. Die Kinder schreiben noch nicht, deshalb müssen sie sich auf das Hören konzentrieren und sich aktiv an allen Sprechübungen beteiligen. „Sehr erhellend ist“, sagte Minna Karlowna fort, „daß die Muttersprache von der 1. Klasse an eingebracht wurde. So können wir die Grundfertigkeiten bei den Kindern im verstehenden Hören, im Sprechen, Lesen und Schreiben leichter entwickeln.“

Auf meine Frage nach den Erfolgen der Kleinen lud mich die Lehrerin zur Stunde ein. Die Pause war noch nicht zu Ende, und ich sah mir den Raum an. Mit tiefer Genugtuung konnte ich feststellen, daß die Deutschlehrer sich große Mühe bei der Einrichtung des Kabinetts gegeben haben. Da befand sich alles Notwendige für einen erfolgreichen Unterricht. Gewisse Hemmnisse in der erfolgreichen Gestaltung des Unterrichts bestehen auch darin, daß die Kinder sprachlich verschieden vorbereitet sind. „Gewiß, alle Kinder sind schwer, aber man muß nicht zagen, nur immer tüchtig an die Sache heran und der Erfolg bleibt nicht aus“, sagt Minna Karlowna beim Abschied.

Peter SCHMIDT,
Leiter des Fremdsprachenkabinetts im Lehrerfortbildungsinstitut

Karaganda

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“

„Und wahre Freunde sind diejenigen, die ihre Verwandten oder Kameraden rechtzeitig vom Abgrund zurückhalten, sie auf jede Weise davon abzuwenden“, schreibt die Ärztin Helene Markus im Artikel „Ehe es zu spät ist...“ (Fr. Nr. 182). In der Tat sollte man auf jede Weise gerade die Menschen, die man liebt und achtet, vor der Gefahr der Trunksucht bewahren. Und was tut man aber in vielen Familien, wo zu Ehren von Geburtstagen Grés oder ein kleines Kind — ein feuchtfröhliches Fest veranstaltet wird? Sind es nicht gerade solche Anlässe, welche die Jugend daran gewöhnen, daß zu jeder Feier oder Festlichkeit nun ein einziger alkoholischer Getränke gehören? Und wer weiß wirklich, mit welchem Gläschen das Verhängnis seinen Anfang nimmt? Bel dem jungen Schwelger Reinhold N. begann es wahrscheinlich mit der großen „Lebe“ seiner Schwiegermutter, die für ihn zu jedem Abendrot gerade stellige Getränke auf den Tisch stellte. Allmählich wurde das eine Gläschen, das ihn nach der Arbeit „erfrischen“ sollte, zu wenig. Schließlich ist es so weit gekommen, daß er Abend für Abend einen „Halben“ beanspruchte. Freilich, „die Arbeit“ schwindet er in der Regel noch nicht, aber was leistet schon ein Mann in der Produktion, der am Morgen wegen Katzenjammer zum „retenden“ Gläschen greift? Natalie, Reinholds Frau, fand anfangs auch nichts Schlimmes daran, daß ihre Mutter ihm wiederholt ein Gläschen spendierte. Jetzt aber will sie sich scheiden lassen, denn alle Mühe, Reinhold vom Trinken abzuhalten, sei umsonst. Es sei zu spät. Derselben Meinung ist sogar Reinholds Vater. Er habe alles mögliche getan, um den Sohn vor der Gefahr, ein Trinker zu werden, zu warnen. Doch der schlug alle Warnungen in den Wind. Nun sollen die beiden Kinder ihren Vater verlieren, der allerdings jetzt unwürdig ist, sie zu erziehen... Doch trägt Reinhold allein die Schuld daran? Vielleicht hatte sein Vater, der mit Natalies Mutter vor der Hochzeit wetteiferte, was eine größeren Schnapsvorrat für Peter beschaffe, nicht indirekt auch zum Scheitern seiner jungen Ehe beigetragen? Eine Hochzeit ohne Alkohol kann man sich freilich kaum vorstellen. Aber wer von Anfang an das Glück der jungen Leute mit der Menge der geistigen Getränke mißt, ist auf dem Holzweg. Und Natalie und ihr Schwiegervater, die beide der Meinung sind, daß man nichts mehr tun könne, um Reinhold von dem Abgrund zu retten, irren sich sehr... Es ist wirklich so spät? Warum wendet man sich denn nicht an die Gewerkschafts- und Betriebsleitung, die unbedingt eingreifen... müßten? Es darf nie zu spät sein. Das Schicksal aller Mitmenschen geht uns alle an, wir müssen aktiver sein. Diese Gedanken kamen mir, als ich den erwähnten Beitrag der Ärztin las. Es ist erregend, mich diese Geschichte, die meines Erachtens für manche Leser lehrreich sein kann, zu erzählen.

Eduard MAURER
Baschkirien

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSR, P. Celinograd, Dom Sowetow, 7-ij etazh, «Frojdshaf»

Chetredakture: 2-17-07, 2-04-49. Chef vom Dienst - Wirtschaft - 2-76-56. Parteipolitische Massenarbeit - 2-74-26. Kommunikative Erziehung - 2-56-43. Literatur - Maschinenschriftbüro - 2-50-37, Buchhaltung - 2-79-84.

KORRESPONDENTENBÜROS: Karaganda, Tel. 54-07-67. Dshambul, Tel. 5-19-02. «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65411. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника. Типография издательства Целиноградского облисполкома. Компартия, БЗН, ЦСН, ЦСМ. Заказ 8505, ШН 00741